

Redaktion: Breslau, Bräunerstr. 3141. Telefon: 3141.

# Volkswacht

für Schlesien und „Niegiker Volkszeitung“.

Redaktion: Breslau, Bräunerstr. 1206. Expedition: 1206.

Redaktion: Breslau, Bräunerstr. 3141. Telefon: 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Redaktion: Breslau, Bräunerstr. 1206. Expedition: 1206.

Nr. 300.

Breslau, Montag, den 24. Dezember 1917.

28. Jahrgang.

## Ein Hoffungsstern!

Schmucklos und ohne strahlenden Lichterglanz steht heute so mancher Weihnachtsbaum — die Kriegsnot, die schon im letzten Jahre den Gabentisch des Volkes arm und dürftig machte, hat nun mit dürre Hand auch nach dem Symbol des Friedens und der Liebe gegossen, hat die Lichtlein verlöscht, die der Kinderchar bereinst so traulich leuchteten und Äpfel und Nüsse herabgeschlagen mit all dem anderen, was sonst ihr Herz erfreute. Dunkel, fröstelnd und hungrig, so steht das vierte Kriegswihnachten vor den Millionen, denen man dereinst den Krieg als reinigendes Sühnbad der Völker gepriesen, denen man die „große Zeit“ mit Jubelstößen und Hoffungsfanfaren begreiflich zu machen suchte. Wie anders ist es gekommen! Weihnachten hier ohne Lichterglanz, dort ohne Gaben der Freundschaft, hier ohne Zusammensein der Familie, dort gar in Kälte und Entbehrung! So oft wir das Weihnachten im Kriege begehen mußten, so oft haben wir geglaubt, es müsse das letzte Mal sein, daß die „Geburt des Erlösers“ in so traurigem Feste sich jährt. Noch immer vergebens — doch diesmal soll die Hoffnung nicht trügen, die Not ist bei allen Völkern so geiegen, daß an ein weiteres volles Kriegsjahr nicht mehr zu denken ist.

Ein Hoffungsstern strahlt heute doch um jeden Tannenbaum. Zum Weihnachtstfeste treffen sich die deutschen und die russischen Friedensunterhändler in Brest-Litowsk. Der beiden Völker Wille gebietet ihnen, im christlichen Geiste dem Lord und der Verwüstung

Einhalt zu tun. Nicht der Papst, noch die Wärdentümer der evangelischen Kirche sind es, welche dieses Friedenswerk zustande gebracht haben. Es ist der Sozialismus, der Erbe des erstarrten Christentums, der haben und drängen die Regierungen auf den Friedensweg geführt hat. Und um jeden dunklen Tannenbaum in Millionen deutscher Häuser wird das neue Licht des Sozialismus als das der stärksten Friedensmacht strahlen.

Freilich überstrahlt es noch nicht die ganze von Waffenlärm erfüllte Welt. Draußen hinter den westlichen Fronten und im Süden kreuzigt man mit allen Mitteln staatlicher Macht die Träger des Gedankens, der dem Weihnachtstfeste so verwandt ist, wirkt in die Kerker jene, die der Förderung des Friedens verdächtig sind. Ja, man drapiert die Laten des Wahnsinns mit frommen Redensarten und indessen die Bomben auf den Delberg und die heiligen Stätten der Juden und Christen niederfallen, ruft man die Hilfe Gottes zur Niederschlagung der Feinde an!

In den ersten Kriegsmonaten hat man viel darüber geredet und geschrieben, ob der Krieg zu einer religiösen Erneuerung führen werde. Davon ist es jetzt still geworden. Aber je weniger Trost und Hoffnung das Christentum zu spenden vermochte, umso stärker wurde in den Menschen das religiöse Ideal brüderlichen Völkerverständens. Schon ist es im Rußland zum Durchbruch gekommen und wir vertrauen darauf, daß es trotz Haß und Macht der Kriegstreiber das Ziel

erreichen wird. Und von dort aus wird ein mächtiges Anstoß zum Frieden für alle Völker ausgehen.

### Friede auf Erden!

Nicht nach Nazareth und nicht nach Rom richten aus dem Dunkel der vierten Kriegswihnachten die Menschen ihre Lichtungrigen Augen, sondern nach Brest-Litowsk zu ein paar russischen Sozialdemokraten und zu den Vertretern des deutschen Volkes, das durch den Sozialismus seine Herrschenden zur Friedensarbeit anhält. Weil urgewaltige Volkswillenskäfte hinter der Friedenssehnsucht stehen, vertrauen wir auf ihre Erfüllung vor der nächsten Weihnacht.

Eine heilige, heile, hohe Stimme, vom Ostwind geleitet, steigt aus dem Quale, der über blutdampfenden Feldern liegt, ringt sich und schwingt sich über lebendes Dimgelächel, blüht und lachenjuchend von Frieden und lebendem Mut.

Eine andere Stimme ist im Westen erwacht. Wüder und bräunlicher brüllt und schüttelt die letzte Schlacht, daß sie die Bergeklümpen im Osten überdröhnt. Doch die hängt im höchsten Himmel und ruht und läßt.

Rund des Friedens, der allmählich schwingt. Seine letzte, blutige Strophe heißt der Krieg. Soll deine Welle nicht wieder im Rarm der Kanonen verwehen. Müssen alle Stimmen mit ihr im Chöre gehn.

Von deiner Welle sind alle Seelen erfüllt. Ob auch der Krieg mit lautem ohrenen Jungen brüllt, säwing dich auf, du übergewaltiger Schrei: „Friede her bei!“

## Die erste Sitzung.

### Der Beginn der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Am 22. Dezember.

Brest-Litowsk, 22. Dezember. (W. L.-B.) Staatssekretär von Rühlmann ist mit seiner Begleitung heute Abend hier eingetroffen. Gleichzeitig traf die bulgarische Delegation ein. Der Staatssekretär hatte Gelegenheit, am Abend mit den Vertretern des Bierbundes und den russischen Delegierten zusammenzutreffen.

Heute um 4 Uhr nachmittags sind in Brest-Litowsk die Friedensverhandlungen in feierlicher Sitzung eröffnet worden.

Es haben sich hierzu folgende Vertreter eingeschunden:

#### Von deutscher Seite:

Staatssekretär von Rühlmann, Gesandter von Rosenbergs, Legationssekretär von Bösch, General Hoffmann, Major Brinkmann;

#### Von Österreichisch-ungarischer Seite:

Minister des Äußeren Graf Czernin, Botschafter von Merck, Gesandter von Wiesner, Legationsrat Graf Kollerebo, Feldmarschallleutnant von Ujczewski, Oberstleutnant Tokowny, Major von Gasse;

#### Von bulgarischer Seite:

Justizminister Popow, Gesandter Koffew, Gesandter Stepanowitsch, Oberst Gantschew, Legationsrat Dr. Ananoff;

#### Von türkischer Seite:

Minister des Äußeren Achmed Nessim Bey, Botschafter Ibrahim Hakkı Pascha, Unterstaatssekretär Mehmed Hilmet Bey, General der Kavallerie Hakkı Pascha;

#### Von russischer Seite:

K. A. Joffe, S. B. Kamenow, Frau M. K. Sienko, M. A. Polkowsky, S. M. Karachan, M. M. Dubinski, M. S. Belmann, Samoilowitsch, Admiral W. M. Alibator, General Samoilow, Oberst Gollt, Oberst Sepili, Hauptmann Nipst.

Prinz Leopold von Bayern begab sich in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber des Oberkommandos der in seinem Hauptquartier erschienenen Vertreter der Mächte des Westens und Nordens mit einer Ansprache.

welcher er unter Hinweis auf den günstigen und erfolgreichen Verlauf der Waffenstillstandsverhandlungen der zentralistischen Positionen Ausdruck gab, daß auch die nun begonnene Verhandlungen möglichst bald zu einem die Völker beglückenden Frieden führen möchten.

Hierauf lud Seine königliche Hoheit den ersten türkischen Vertreter, Seine königliche Hoheit Hakkı Pascha, ein, als Alterspräsident den Vorschlag zu übernehmen.

Hakkı Pascha, der den Präsidentenstuhl einnahm, dankte für die ihm erwiesene Ehre, begrüßte die Versammlung und eröffnete die Verhandlungen mit den besten Wünschen für deren gedeihlichen Verlauf. Er schlug hierauf vor, daß Staatssekretär von Rühlmann als erster den Vorschlag in den Verhandlungen übernehme, welchem Antrage einstimmig zugestimmt wurde.

#### Nach Petersburg.

Zu diesen Tagen begibt sich, entsprechend den im Waffenstillstandsvertrage getroffenen Zusicherungen, eine gemischte Vertreterkommission verschiedener deutscher Behörden nach Petersburg zur Wiederherstellung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den vertrauensliebenden Ländern. Eine gleichartige Österreichisch-ungarische Kommission hat bereits die Reise in die russische Hauptstadt angetreten.

#### Staatssekretär v. Rühlmann

beantwortet den Vorschlag und hielt folgende Ansprache:

Es ist für das Land, das ich zu vertreten habe, und für mich eine große Ehre, gemäß dem Beschlusse der Versammlung bei der heutigen ersten Beratung den Vorschlag für den Delegierten des türkischen Volkes zu übernehmen, um dem Kriege ein Ende zu machen und den Zustand von Frieden und Freundschaft zwischen Rußland und den hier vertretenen Mächten wiederherzustellen.

Nach der Vorentscheidung kann nicht die Rede davon sein, ein bis in die letzten Einzelheiten ausgearbeitetes Friedensabkommen bei den jetzt begonnenen Beratungen herzustellen. Was mir vorliegt, ist die Festlegung der wichtigsten Grundzüge und Bedingungen, unter denen ein freies und freundschaftliches Versteht, insbesondere auch ein kulturelles und wirtschaftliches Versteht, möglich ist. Ich habe in dem Vorschlag nach dem Land und die Bedeutung der

besten Mittel, durch welche die durch den Krieg geschlagenen Völker wieder zu helfen wären.

Unsere Verhandlungen werden erfüllt sein von dem Geist persönlicher Konfidenz und gegenseitiger Achtung. Sie mögen Rechnung tragen einerseits dem historischen Bewusstsein und Gewissen, um nicht den festen Boden der Gerechtigkeit unter den Füßen zu verlieren, andererseits aber auch getragen sein von jenen neuen und großen Bestrebungen, auf deren Boden die hier versammelten zusammenzutreffen. Ich darf es als glückwünschenden Wunsch ansetzen, daß unsere Verhandlungen im Zeichen jenes Festes beginnen, welches schon seit langen Jahrhunderten der Menschheit die Verheißung „Friede auf Erden“ gegeben hat, die großen Willems sind“, gegeben hat, und ich darf in die Verhandlungen mit dem aufrichtigen Wunsch einreden, daß unsere Arbeiten einen raschen und geschicklichen Fortschritt nehmen möchten.

Auf Grund des Vorschlages des Vorsitzenden wurden hierauf folgende Beschlüsse gefaßt:

Handlungsfragen werden nach der alphabetischen Liste der vertretenen Mächte gestellt werden.

Im Präliminar der Vollversammlung werden die ersten Verhandlungssprachen sind angefaßt bis deutsche, die bulgarische, die russische, die türkische und die französische Sprache.

Frage, die nur einzelne der beteiligten Mächte interessieren können den Gesamtstand von Europa betreffend, sind in besonderen Sitzungen zu behandeln.

Die offiziellen Sitzungsberichte werden gemeinsam festgestellt werden.

Auf Einladung des Vorsitzenden entwickelte hierauf der erste russische Vertreter in längerer Rede die Grundlagen des russischen Friedensprogramms, die sich im wesentlichen mit den bekannten Beschlüssen des Arbeiter- und Soldatenrates und der allrussischen Bauernversammlung decken. Die Vertreter der vier verbündeten Mächte erklärten ihre Zustimmung in einer Erklärung der russischen Ausführungen einzutreten. Das Ergebnis dieser Sitzung wird den Gegenstand der nächsten Sitzung bilden.

Die amtlichen deutschen Berichte teilen den genauen Inhalt der russischen Erklärungen nicht mit, weil sie dieselben als „bekannt“ voraussetzen. Für neue deutsche wäre es aber doch sehr notwendig gewesen, die konträren und sozialistischen Friedensforderungen in Erinnerung zu rufen, die sich in unserer



# Eine Kaiserrede.

Berlin, 22. Dezember. In Sprache seiner Majestät des Kaisers bei der 2. Armee am 22. Dezember 1917: Kameraden! Das Jahr 1917 neigt sich seinem Ende zu und da war es für ein Bedürfnis, wieder einmal die Front und ihre heldenhaften Kämpfer zu besuchen.

Ein ereignisvolles Jahr ist es für das deutsche Volk und das deutsche Vaterland gewesen. Gewaltige Schläge sind gefallen und große Entscheidungen haben eure Kameraden im Osten herbeiführen können. Es ist aber kein Mann, kein Offizier und kein Führer auf der ganzen Ostfront, wo ich sie euch getroffen habe, der nicht rückhaltlos erklärt: Wenn unsere Kameraden im Westen nicht handgehalten hätten, könnten wir es hier nicht tun.

Der tatsächliche und strategische Zusammenhang zwischen den Schlägen an der Aisne, in der Champagne, im Artois, in Flandern und bei Cambrai und den Vorgängen im Osten und in Italien ist so klar, daß es sich erübrigt, ein Wort darüber zu verlieren. Unbestritten geht, schlägt das deutsche Volk auch einbestimmlich. Um diese Offensivschläge führen zu können, mußte ein Teil des Jeres in der Defensive verharren, so hat das auch einem deutschen Soldaten ankommt. Eine solche Verteidigungslage, wie sie im Jahre 1917 geführt wurde, ist aber unersetzlich. Ein Bruchteil des deutschen Heeres hat die schwere Aufgabe auf sich genommen, seinen Kameraden im Osten den Rücken unbedingt zu decken und freizuhalten, und hat das gesamte englische und französische Heer gegen sich gehabt.

Große Vorbereitungszeit, erteilte Mittel der Technik und Waffen an Munition und Geschützen hat der Segen gesammelt, um über eure Front hinweg den so sehr von ihm veränderten Zugang in Brüssel halten zu können. Nichts hat der Feind erreicht.

Das Gewaltige, was bis heute von einem Heere geleistet worden ist, und was in der Zukunft noch nicht gemessen ist, das hat das deutsche Volk vollbracht. Das ist kein überhebendes Lob, das ist Tatsache, weiter nichts.

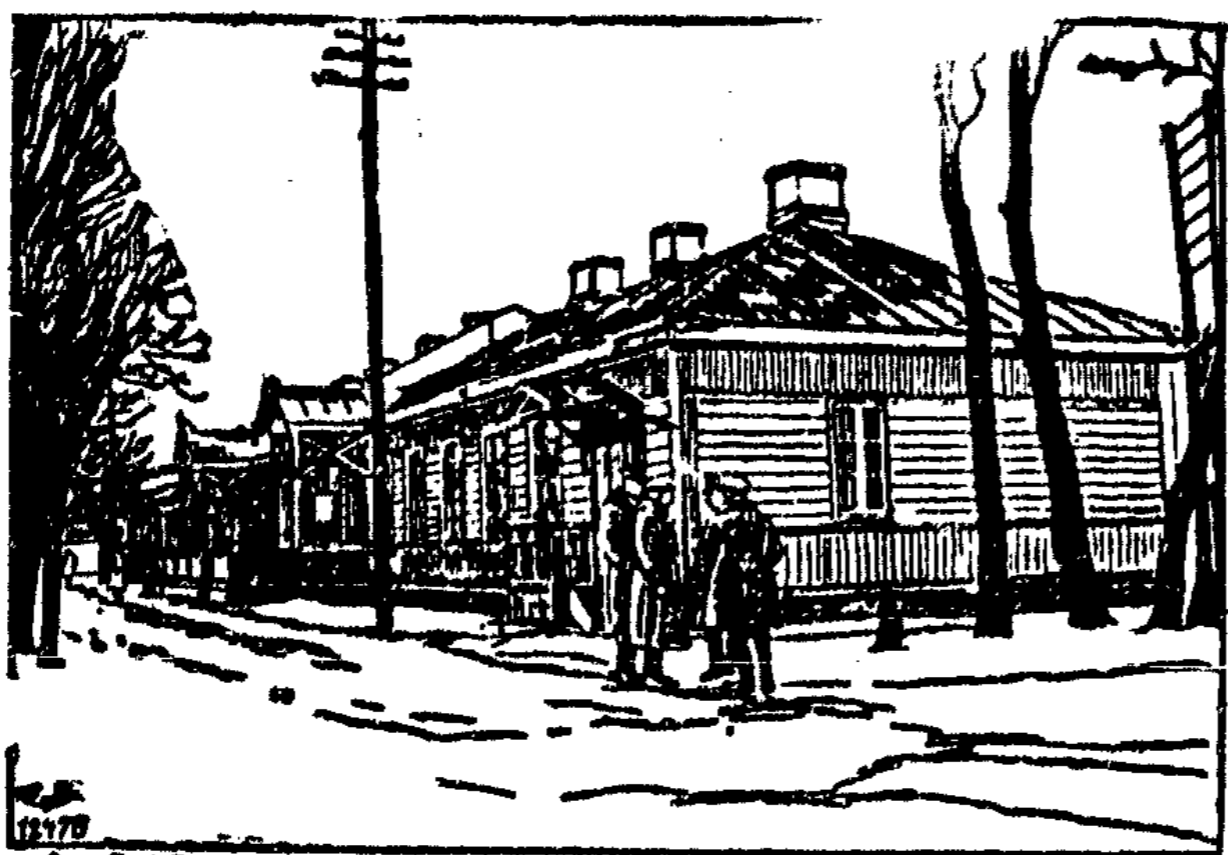
Dieses gewaltige Werk haben auch die Truppenentele durchgeführt, deren Anordnungen vor mir stehen und der Dank, den ich ihnen ausspreche, gebührt allein ihnen, aber auch denen, die ich hier nicht sehen kann, denen, die im Lazarett liegen und denen auch die der große Ruf bedarf.

Ich schreibe an den Dank des Feldmarschalls Hindenburg, der sich besonders verdient hat, den Kampfer im Westen seinen Dank auszusprechen, daß er sein festes Vertrauen auf ihr Durchhalten bekräftigt gesehen hat und daß ihm ermöglicht wurde, die großen strategischen Folgen daraus zu ziehen. Bei jeder neuen Nachricht ist mir immer wieder von Eingeweihten und Uneingeweihten das Wort gestellt worden: Wie ist das gemacht worden? Diese Verwunderung soll euch ein Lohn und zu gleicher Zeit eine Freude sein. Weber noch so Großes, noch so Überwältigendes vermag das, was ihr geleistet habt, in den Schritten zu stellen oder zu abstrahieren.

So hat das Jahr 1917 mit seinen großen Schlachten gezeigt, daß das deutsche Volk einen unbedingt sicheren Verbündeten an dem Herrn der Meeresfront hat. Auf den kann es sich bombensicher verlassen, ohne ihn wäre es nicht gegangen. Jeder von euch muß jetzt seine Kräfte bis zum äußersten hergeben. Ich weiß, daß jeder einzelne im unerschütterlichen Uebermenschen geleistet hat. Es mag wohl ein Gefühl begehren sein: Wäre doch noch etwas hinter uns, wäre doch die Abhilfe da. Sie ist gekommen! Der Schlag im Osten hat dazu geführt, daß dort augenblicklich die Kriegskräfte schwächen, vielmehr, so Gott will, für immer.

Schon gestern habe ich in der Umgebung von Verdun eure Kameraden getroffen und gesehen und da war es mir eine Witterung von Morgenluft, die durch die Gemäuer geht. Ihr habt nicht mehr das Gefühl, allein zu sein.

Auf das ganze Vaterland und weiterhin zum Feind



Das Gebäude, in dem die Verhandlungen über den Frieden stattfinden.

Der tatsächliche und strategische Zusammenhang zwischen den Schlägen an der Aisne, in der Champagne, im Artois, in Flandern und bei Cambrai und den Vorgängen im Osten und in Italien ist so klar, daß es sich erübrigt, ein Wort darüber zu verlieren. Unbestritten geht, schlägt das deutsche Volk auch einbestimmlich. Um diese Offensivschläge führen zu können, mußte ein Teil des Jeres in der Defensive verharren, so hat das auch einem deutschen Soldaten ankommt. Eine solche Verteidigungslage, wie sie im Jahre 1917 geführt wurde, ist aber unersetzlich. Ein Bruchteil des deutschen Heeres hat die schwere Aufgabe auf sich genommen, seinen Kameraden im Osten den Rücken unbedingt zu decken und freizuhalten, und hat das gesamte englische und französische Heer gegen sich gehabt.

Große Vorbereitungszeit, erteilte Mittel der Technik und Waffen an Munition und Geschützen hat der Segen gesammelt, um über eure Front hinweg den so sehr von ihm veränderten Zugang in Brüssel halten zu können. Nichts hat der Feind erreicht.

Das Gewaltige, was bis heute von einem Heere geleistet worden ist, und was in der Zukunft noch nicht gemessen ist, das hat das deutsche Volk vollbracht. Das ist kein überhebendes Lob, das ist Tatsache, weiter nichts.

Dieses gewaltige Werk haben auch die Truppenentele durchgeführt, deren Anordnungen vor mir stehen und der Dank, den ich ihnen ausspreche, gebührt allein ihnen, aber auch denen, die ich hier nicht sehen kann, denen, die im Lazarett liegen und denen auch die der große Ruf bedarf.

Ich schreibe an den Dank des Feldmarschalls Hindenburg, der sich besonders verdient hat, den Kampfer im Westen seinen Dank auszusprechen, daß er sein festes Vertrauen auf ihr Durchhalten bekräftigt gesehen hat und daß ihm ermöglicht wurde, die großen strategischen Folgen daraus zu ziehen. Bei jeder neuen Nachricht ist mir immer wieder von Eingeweihten und Uneingeweihten das Wort gestellt worden: Wie ist das gemacht worden? Diese Verwunderung soll euch ein Lohn und zu gleicher Zeit eine Freude sein. Weber noch so Großes, noch so Überwältigendes vermag das, was ihr geleistet habt, in den Schritten zu stellen oder zu abstrahieren.

So hat das Jahr 1917 mit seinen großen Schlachten gezeigt, daß das deutsche Volk einen unbedingt sicheren Verbündeten an dem Herrn der Meeresfront hat. Auf den kann es sich bombensicher verlassen, ohne ihn wäre es nicht gegangen. Jeder von euch muß jetzt seine Kräfte bis zum äußersten hergeben. Ich weiß, daß jeder einzelne im unerschütterlichen Uebermenschen geleistet hat. Es mag wohl ein Gefühl begehren sein: Wäre doch noch etwas hinter uns, wäre doch die Abhilfe da. Sie ist gekommen! Der Schlag im Osten hat dazu geführt, daß dort augenblicklich die Kriegskräfte schwächen, vielmehr, so Gott will, für immer.

Schon gestern habe ich in der Umgebung von Verdun eure Kameraden getroffen und gesehen und da war es mir eine Witterung von Morgenluft, die durch die Gemäuer geht. Ihr habt nicht mehr das Gefühl, allein zu sein.

Auf das ganze Vaterland und weiterhin zum Feind

wirkt der große Erfolg der Siege der letzten Zeit, der Großkampagne in Flandern und bei Cambrai, wo der erste vernichtende Offensivschlag den übernatürlichen Willen traf, der ihm zeigte, daß noch der alte Offensivgeist in anderen Truppen steckt, trotz dreijährigen Krieges. Das noch vor uns steht wissen wir nicht, wie aber in diesen letzten vier Jahren Gottes Hilfe so sichtbar regiert hat, Berrat bekräftigt und tapferes Aushalten belohnt, das habt ihr alle gesehen und daraus können wir die feste Zuversicht schöpfen, daß auch fernherhin der Herr der Heerscharen mit uns ist. Will der Feind den Frieden nicht, dann müssen wir der Welt den Frieden bringen dadurch, daß wir mit eiserner Faust und mit blühendem Schwert die Spalte einschlagen bei denen, die den Frieden nicht wollen.

## Außerordentlicher Verbandstag des Fabrikarbeiterverbandes.

In Hannover tagte vom 17. bis 20. Dezember ein außerordentlicher Verbandstag des Fabrikarbeiterverbandes. Den Bericht gab Schneider die Gewerkschaften müssen noch empfindlicher als früher sich zu dem Standpunkt bekennen, ihren Mitgliedern weder ein politisches noch religiöses Glaubensbekenntnis abzuverlangen. Das sei durchaus keine neue Ansicht, sondern nur die korrekte Durchführung des alten Statuts. Leider sei in der Vergangenheit diese Pflicht nicht immer sorgfältig durchgeführt worden. Der Sozialismus habe in der Arbeiterbewegung keinen Platz; seine tiefe Tragik liege vielmehr darin, daß er sich in dem Augenblick durch die sozialpolitischen Forderungen als Kariki der christlichen, in der die sozialistische Theorie sich so glänzend bewährt, daß selbst die entsetztesten Gegner Anleihen bei ihr machen müßten. Seine Auffassung bebene auch nicht etwa eine Ablösung an den Klassenkampf. Der die planmäßige und erfolgreiche Führung der wirtschaftlichen Kampfsache müsse für die Geschlossenheit und Einigkeit der Gewerkschaften stehen und zu diesem Zweck müsse man die politischen Möglichkeiten aus ihren Reihen ausschalten und den Gewerkschaften allein die Führung der Kampfsache überlassen. Die Gewerkschaften seien unabhängig von jeder Partei und Parteistellung in der Organisation und Arbeit gewesen. Dabei werde auch die Standpunkt der selbst erkennlich deutlich immer auf die Seite der Sozialdemokratie stehen, weil sie die einzige politische Partei sei, die nach Theorie, Programm, Geschichte und Zusammenfassung notwendigemweise Arbeiterpolitik treiben müsse und gar keine andere Politik treiben könne.

In der Diskussion über die Geschäftsbekanntnisse nahmen zum Teil Vertreter der Opposition des Wort

gebraucht wurde, besonders die Forderung nach Freigabe. Ich habe den Vorstand des Beitritts der Gewerkschaften zum Bund für Vaterland und Freiheit, die Substantivierung zum Mitglied der Gewerkschaften und die Abgabe der Gewerkschaftlichen Hauptverpflichtung an Stelle der Mitgliedschaft für die weiblichen Mitglieder. Sehr wichtig sprach ich mich über die u. a. sagte, die Gewerkschaft habe nicht verstanden, daß man bei Kriegsausbruch den Forderungen der Rechte zur Erhaltung der Produktion ausreichte habe und die Arbeiter zu bestimmen, um aufzuheben sich. Die Frauen müßten bereit bis zu 24 Stunden, Tagtäglich bis zu 18 Stunden täglich arbeiten, da diese man nicht mehr vom Erwerb der Arbeiter leben. Das habe bei der Rede eine Empörung hervorgerufen.

Am Schlußwort ging Esen ausführlich auf die vorangehenden Einwendungen ein. Die Forderungen von Friedensanleihen könne er nicht als Forderungen betrachten, der Partei müsse aber von der Besondere Kenntnis der Partei über Vaterland und Freiheit sei eine Zusammenfassung wirtschaftlicher Rechte gegenüber innerer und äußerer Reaktion. Für die Erhaltung eines besseren Lebens der Frauen und Jugendlichen hätten die Gewerkschaften alle gangbaren Wege beschritten. Der Antrag Esens wurde mit einem großen Stimmenüberschuss und dem Vorstand einstimmig Entlassung erteilt.

Staus-Berlin empfiehlt, seine Stoffbeiträge einzuführen, sondern es bei dem bisherigen System der Einheitsbeiträge zu belassen. Er schlägt eine Erhöhung der Beiträge um 18 Bsm. für die männlichen und um 10 Bsm. für die weiblichen und jugendlichen Mitglieder vor. Das Eintrittsgeld soll von 50 Bsm. auf 1 Bsm. erhöht werden. Bei den Unterführungen soll die Beurlaubung und die Höhe eine Erhöhung finden. Entsprechend dem Kommissionsantrag wurde das Eintrittsgeld von 50 Bsm. auf 1 Bsm. erhöht. Die Beiträge betragen 35 Bsm. für weibliche und jugendliche Mitglieder unter 18 Jahren, gegenüber bisher 25 Bsm. und für erwachsene männliche Mitglieder 60 Bsm. statt bisher 45 Bsm. Den männlichen Mitgliedern steht es frei, einen Beitrag von 75 Bsm. anstatt bisher 55 Bsm. zu leisten, wodurch sie einen Anspruch auf höhere Unterführung erhalten. Die Anteile der Sozialisten wurden auf 6 Bsm. von dem 30-Bsm.-Beitrag und auf 10 Bsm. von den 60- und 75-Bsm.-Beiträgen herabgesetzt.

Die Erwerblosenunterstützung beträgt je nach der Dauer der Mitgliedschaft in der Beitragsklasse 60 Bsm. bis 2,50 Bsm. pro Tag. Die Erhöhung gegenüber den bisherigen Sätzen schwankt zwischen 10 und 50 Bsm. pro Tag; auch die Erwerblosenunterstützung von Familien mit oder ohne Unterführung soll unter Erhebungen angerechnet werden, erhalten die Erwerblosenunterstützung nur in einer Höhe, die jede Anrechnung ausschließt. Sie erhalten im Bedarfsfälle die Unterführung um so viele Tage länger, bis der Höchstbetrag erreicht ist, auf den sie bei Eintritt der Unterführung Anspruch hatten.

Die Erwerblosenunterstützung wurde wesentlich erhöht, um 3 bis 6 Bsm. pro Woche. Sie beträgt bei einem Mitgliedsbeitrag und Beitrag

25-Bsm.-Beitrag	50-Bsm.-Beitrag	75-Bsm.-Beitrag
von 12-20 Wochen 8 Bsm.	14 Bsm.	16 Bsm.
von 20-52 " 10 "	16 "	18 "
über 52 " 12 "	18 "	20 "

Die neuen Beiträge treten am 1. April 1918 und die erhöhten Unterführungen am 1. Oktober 1918 in Kraft.

## Gewerkschaftliches.

Die Reichsverbanden sind der Beamten und Lehren hat die grundlegenden Fragen seiner Organisation gestellt, die Richtlinien für die Beamtenverbände zu entwickeln und die Ausarbeitung der Grundzüge, die deren Erziehung eine einheitliche Auffassung zur Sache getrieben ist, einem Ausschuss übertragen. Bezüglich der sozialistischen und rechtlichen Stellung der Beamten im Kriege und nach dem Kriege und über die Beziehungen der Beamtenverbände und Mitarbeiterverbände hat entgegengekommen und werden weiter bearbeitet werden.

Der Reichsverbanden Ausschuss wird von dem Vorsitzenden des Reichsverbandes Deutscher Beamtenverbände und der Interessengemeinschaft Deutscher Beamtenverbände gemeinsam geleitet. Er errichtet in Berlin eine Geschäftsstelle.

## Winterjohannwende!

Das größte Fest der nordischen Völker war das Winterjohannwende, das am 24. Dezember, bei einigen Stämmen am 21. Dezember, seinen Anfang nahm und zwölf Tage lang gefeiert wurde. In diesem Zuge, so heißt es, wird die Sonne wieder geboren und tritt ihre alljährliche Reise im Weltkreislauf wieder an. Der Name ist das Fest, welches im Mittelalter als das Fest der Winterjohannwende bekannt war, welches im Mittelalter als das Fest der Winterjohannwende bekannt war, welches im Mittelalter als das Fest der Winterjohannwende bekannt war.

Die Art und Weise sich zu verhalten, ist auch sehr verschieden. Man legt an die Tür, auf Knäpfe, wirft die Geißel an die Tür und Luft durchläßt.

Die Winterjohannwende, der Geburtsstag der Sonne, war die Winterjohannwende bei den germanischen Völkern, die Nacht, aus welcher die Sonne hervorgeht, die alles Leben spendende Kraft; kein Wunder, daß daher das Winterjohannwende mit dem Sommerjohannwende bei den Hoch- oder Bergvölkern gefeiert.

Die zwölf Weibchen, vom 25. Dezember bis zum 6. Januar waren der Freude gewidmet. Mit 12 Weibchen waren die Weibchen der Freude gewidmet, mit 12 Weibchen waren die Weibchen der Freude gewidmet, mit 12 Weibchen waren die Weibchen der Freude gewidmet.

Das Festessen bestand aus Nüssen und einer Art Alkoholemulsion, die man sich in der Hand hielt. Man trank aus dem Nusschalen, die man sich in der Hand hielt. Man trank aus dem Nusschalen, die man sich in der Hand hielt.

In dieser Zeit, besonders in der ersten, liegen die Weibchen an die Erde hinab und verhalten sich feierlich. Man trank aus dem Nusschalen, die man sich in der Hand hielt. Man trank aus dem Nusschalen, die man sich in der Hand hielt.

Das Festessen bestand aus Nüssen und einer Art Alkoholemulsion, die man sich in der Hand hielt. Man trank aus dem Nusschalen, die man sich in der Hand hielt. Man trank aus dem Nusschalen, die man sich in der Hand hielt.

lames Naht, waren geeignet, wenn die Sonne sich ihnen näherte. Das Wasser, an dem die Götter vorbeikamen, war geweiht, und es wurde ihm eine wunderliche Wirkung zugeschrieben. Die Danksprüche wurden sehr feierlich, man wollte sie werden und dem Winterjohannwende, damit sie die Götter nicht verärgern, sonst bräute sie das Fortschreiten verweigern. Auch die mannigfachen Tänze und das Volkstheater sollten die göttliche Gnade erhalten, daher schaute man in den Weibchen beides als Teile hinein.

Die Weibchen als Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden.

Die Weibchen als Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden.

Die Weibchen als Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden.

Die Weibchen als Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden, was die Götter der Sonne bezeichnet zu werden.

angelesen hatte, daß die germanischen Völker sich mit großer Begeisterung dem Fest der Winterjohannwende zuwenden, nicht wenig zu feiern und dafür die von der Kirche als einem anderen Zeitpunkt festgesetzte feierlich zu begehen.

Das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende.

Das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende.

Das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende.

Das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende.

Das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende.

Das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende, das Fest der Winterjohannwende.

**Familiennachrichten.**



**Nachruf!**

Nach 3 Jahren 5 Monaten hellem Ringen fiel am 20. November 1917 dem grausigen Volksmord zum Opfer unser weiser Kollege und Genosse der Gefolgte d. R.

**Wilhelm Hübner**

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 227, 5. Komp. im blühenden Alter von 28 Jahren. Sein charaktervolles Wesen sichert ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Vizefeldwebel **Ad. Hühnig**  
Vizefeldwebel **K. Tschernoh**  
Unteroffizier **K. Warmus**  
Unteroffizier **E. Kunte**  
Gefreiter **R. Stelmaczyk**

Im Felde, den 20. Dezember 1917.

**Stadt-Theater.**

**Was Hans und Gisel im Zauberwald erlebten.**  
1. Feiertag, abends 7 Uhr.  
**Gros und Wigo.**  
2. Feiertag, abends 7 Uhr.  
**Carmina.**  
3. Feiertag, abends 7 Uhr.  
**Wenn ich König wär.**  
Die Theaterkasse ist heute Montag von 10-2 Uhr geöffnet.

**Lohe-Theater**

Dienstag und Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
**Die beiden Schenke.**  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
**Siebr.**  
Dienstag 3 1/2 Uhr (kleine Preise):  
**Nicht noch im Flügelhilde.**  
Mittwoch u. Donnerstag 3 1/2 Uhr (kl. Pr.):  
**Nischenbrädel.**

**Thalia-Theater**

Dienstag und Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
**Der Gültensbitter.**  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
**Die beiden Alingsberg.**  
Dienstag 3 1/2 Uhr (kl. Pr.):  
**Alt-Grindelberg.**  
Mittwoch und Donnerstag 3 1/2 Uhr (kleine Preise):  
**Rothhäppchen.**

**Schauspielhaus**

Operettenbühne. Telefon 2545  
Dienstag und Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
**Die Knie von Stambul.**  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
In neuer Ausstattung und Ausstattung:  
**Der Zigeunerbaron.**  
Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**Die Kaiserin.**  
Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**Die Förker-Christel.**  
Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**Schmitz taugt Walter.**

**Biëbich Theater**

Heute Montag (Weihnachts-Abend) geschlossen.  
Am 1. und 2. Weihnachts-Feiertag  
Je

**2 Fest-Vorstellungen 2**

Nachm. 3 1/2 Uhr Kl. Preise. Abends 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen: **Der große Weihnachts-Spielplan.**

**Berat**

Ein Traum von Licht und Schönheit! (8 Abteilungen).  
Kleines Haus-Theater.

**Paul Beckers 3 Claeres**

**? Lebendes Spielzeug ?**

Paul Scheiden - E. Kaiser  
L. Fischer - S. Tietze - E. M.  
E. Wenzel - F. Pätzold  
Schauspieler und Regie.

**Kaiser-Wilhelm-Café**

Ein Kaiser-Wilhelm-Café  
Kleines Haus-Theater  
Kleines Haus-Theater

**Deutscher Kaiser.**

**MM**  
Theater-Varieté  
An allen 3 Feiertagen:  
Je **2 Vorstellungen 2**  
Nachm. 3 1/2 Uhr Kleine Preise.  
Anfang abends 7 1/2 Uhr.  
Kasse ab 10 Uhr vorm. geöffnet.  
In allen Vorstellungen:  
**Das riesen-Weihnachts-Programm.**  
Vorkauf Barock.

**PALAST Theater**

2 Erstaufführungen!

**Neumann Zelnik**

**Strafsache**  
Eine u. Wahl.  
Krim.-Drama nach d. Roman:  
**Der eisernen Ring**  
6 Akte! Außerdem: 6 Akte!  
**Eine heiratslustige Familie**  
Lustspiel in 3 Akten.  
1. u. 2. Feiertag ab 1 Uhr Vorstellung für Müllersarbeiter. (1872)

**Zeltgarten.**

1. u. II. Feiertag:  
**2 Vorstellungen 2**  
nachm. 3 1/2, abds. 7 Uhr.  
Das vielseitige  
**Weihnachts-Spezialitäten-Programm.**  
**10 Attraktionen 10**  
Im Tunnel  
Damen-Blasorchester.

**Palmengarten**

An allen 3 Feiertagen:  
**Großes Fest-Konzert**  
Treibitzer Kurkapelle  
Dir.: Galante  
25 Personen.  
Anfang 4 Uhr.  
Zur Aufführung gelangt das große:  
**Tongemälde v. Rödel: Fröhliche Weihnachten.**  
3. Feiertag: Anfang 5 Uhr.

**Dominikaner!!!**

Heute heiliger Abend das große Weihnachts-Programm. **Neul Der Menschenfeind Neul** Herrliche Weihnachts-Komödie **Neul Endlich allein. Neul** Die weiblichen 6 Germanen. 2 große Solotänze 2  
Zur Aufführung gelangt das große:  
**Tongemälde v. Rödel: Fröhliche Weihnachten.**  
3. Feiertag: Anfang 5 Uhr.

**Dominikaner!!**

1. 2. und 3. Feiertag das herrliche Weihnachts-Programm. **Neul Der Menschenfeind Neul** Große Weihnachts-Komödie **Neul Der Mann mit den 3 Frauen Neul** Schlager-Burleske. 2700

**Eden-Theater**

Nikolaistraße 27  
Weihnachts-Festspielplan:  
**Katharina Karaschkin** (Märtyrer der Liebe) Lebensstragödie in 8 Akten. In der Hauptrolle: **Ellen Richter** und das übrige Festprogramm.

**Ausstellung**

Über **Podra u. Stäpfer** in Blüchertag 27. 1. Feiertag. **Wach** täglich von 8-9 1/2 Uhr. Täglich 12 Uhr mittags gratis Führung. Eintritt frei. **Neul** den 17. Dezember 1917. **Der Mensch**

**Circus Busch**

Luisenplatz - Tel. 3824  
Nachmittags 3 1/2 Uhr Abends 7 1/2 Uhr  
Das große

**Weihnachts-Programm.**

Außerdem nachmittags: **Belm**

**Weihnachtsmann**

Großes Märchenspiel in 3 Akten. Abends:  
**Die Geierprinzessin**  
mit großem Erfolg 150 x in Berlin aufgeführt. Neueste Kostüme **Herrliche Prunk-Pantomime** in 5 Akten von **Fran Paula Busch** verfaßt und inszeniert. 1800

**Kaffeehaus goldene Krone**

Größtes u. bestgelegenes Familien-Konzert-Kaffeehaus Breslau 1800  
Modernes Billardsaal  
Spiel- und Vereins-Zimmer  
Täglich:  
Nachmittags v. 4 Uhr ab:  
**Konzert**  
der beliebten Kapelle **Dittmar.**

**Lichtspielhaus**

Jankernstraße, Ecke Althöfstraße.  
**Das verlorene Paradies**  
Nach dem berühmten Roman von Ludwig Fulda.  
Hauptrollen:  
**Erich Kaiser-Titz**  
**Mady Christians**  
die bilschöne Künstlerin  
7 Akte.  
Inhalt:  
Echtes Trauerspiel - Am Sterbort eines Lebens - Das Verbrechen **Edelweiss** - Im großen Augenblick - Das Recht - Das verlorene Paradies - Zwei Glückliche  
Und der neue Prachtspielplan!

**Central-Bad**

8809  
Dampf-, Heil-, Mineral- u. Wasser-Badanstalt 1. Ranges  
Abteilungen für Damen aller Art.  
**Centralbad**  
Ecke Renschestr.  
Eingang Krattstr. 2/4

**Agel- u. Fußpflege Dampfbad.**

779  
Werkel von Schönbach.  
Ecke Krattstr. 2/4

**Vereinigung Orchester-Verein u. Sing-Akademie.**

Die Abonnements für die II. Folge der Spielzeit werden nur bis **Mittwoch, 2. Januar** bei **Jul. Meißner**, Schweißmühlstrasse 52, umgetauscht. Der öffentliche Verkauf für Nichtabonnenten beginnt am 4. Januar. 8881

**Konzerthaus Friebeberg**

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag:  
**Mittler-Strich-Konzert**  
von der Musikabteilung des I. Ersatz-Battalion, Grenadier-Regt. 11, Musikleiter: Herr Vizefeldwebel **Schillme.**  
Zur Aufführung gelangt: **Fröhliche Weihnachten.**  
**Weihnachts-Potpouri** von **Köbel.** 8858  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 Pfg.

**Gesellschaftshaus Apollo**

2. Weihnachtsfeiertag:  
**Großes Fest-Konzert**  
Herdalstraße 100  
Brennerei-Auerbach  
**„Im Krug zum grünen Kranze“**  
Fernsprecher 1865. Neudorf-Strasse 34 a. Fernsprecher 1865.  
Am 1., 2. und 3. Feiertag von 4 Uhr an:  
**Unterhaltungs-Konzert**  
Auswahl von vorzüglichem Glühwein, Glas 30 Pfg. Glühwein aus solchem Bordeaux, Glas 1 30 Pfg.  
Kognak, Wein, Liköre.  
Portwein, Madeira, Malaga, Bordeaux- und Ungarwein in Gläsern, Karaffen und Flaschen. 8827  
Angenehmes Familien-Lokal. - Billard-Zimmer.  
Zum Besuch ladet freundlichst ein **Emil Facke.**

**Kriegerheim**

„Eulke Krage 6, an der Bismarckstr.“  
1. und 2. Feiertag: **Frei-Konzert.**  
Gemeinschaftliches Abingen  
von **Weihnachtsfeierern** unterm **Brennenden Baum.** 8818  
Speisekarte (markenfrei):  
Schwarzbrot . . . . . 8,00  
Kaisersbraten . . . . . 2,00  
Fleischbraten u. Rog . . . . . 1,75  
Schwarzbrot . . . . . 1,90  
Vegetar . . . . . 1,10  
Fleisch . . . . . 1,00  
Gehir und Riken . . . . . 1,00  
Es ladet ergebenst ein **Max Erdmann.**

**„Im Krug zum grünen Kranze“**

Speisekarte (markenfrei):  
Schwarzbrot . . . . . 1,10  
Kaisersbraten . . . . . 1,00  
Fleischbraten . . . . . 1,00  
Gehir mit Riken . . . . . 1,00  
Kaisersbraten vom Rog . . . . . 1,00  
Beifisch . . . . . 1,00  
Gehirbraten . . . . . 2,00  
Kaisersbraten . . . . . 1,80  
Gehir mit Riken . . . . . 0,85  
Kaisersbraten mit Salat . . . . . 0,5  
Kaisersbraten mit Salat . . . . . 0,5  
Es ladet ergebenst ein **W. Klum.**

**„Im Krug zum grünen Kranze“**

1. und 2. Feiertag: **Musik-Unterhaltung.**  
Speisekarte (markenfrei):  
Schwarzbrot . . . . . 1,10  
Kaisersbraten . . . . . 1,00  
Fleischbraten . . . . . 1,00  
Gehir mit Riken . . . . . 1,00  
Kaisersbraten vom Rog . . . . . 1,00  
Beifisch . . . . . 1,00  
Gehirbraten . . . . . 2,00  
Kaisersbraten . . . . . 1,80  
Gehir mit Riken . . . . . 0,85  
Kaisersbraten mit Salat . . . . . 0,5  
Kaisersbraten mit Salat . . . . . 0,5  
Es ladet ergebenst ein **W. Klum.**

**Hentschel, Böpelwitz**

Am 1. und 2. Feiertag:  
**Großes Fest-Konzert**  
verbunden mit humoristischen Vorträgen.  
Anfang 4 Uhr. 8891

**Lassen Sie sich von mir wegen Ihrer Augenschwäche raten.**

**Optiker Garai, Albrechtstr. 3.**

**Kranken- und Begräbniskasse „Hoffnung“**

Dienstag, den 29. Januar 1918, abends 7 1/2 Uhr  
im **Glassaal des Hohenzollern-Garten,**  
Waldenstraße 31:  
**Ordentliche (Jahres-)Generalversammlung**  
Tagesordnung: Die in den Satzungen im § 19, Ziffer 1 unter a, b, c, d, e, f, g und h in Verbindung mit § 16, Ziffer 9 und 10 vorgesehene - eventl. Anträge aus § 18 Ziffer 5 - Beschlussefassung über § 2, Ziffer 2, Absatz a und Ziffer 4 der Satzung.  
Zutritt zur Generalversammlung haben alle großjährigen Mitglieder gegen Vorlegung ihres in Ordnung befindlichen Mitgliedsbuches.  
Breslau, den 24. Dezember 1917.  
Der Vorstand  
der **Kranken- und Begräbniskasse „Hoffnung“**  
**Paul Glogau, Vorsitzender.** 8859

**Der wahre Jakob**

Sozialdemokratisches Witzblatt  
Ausg. 12 Pfg. die Nummer  
**Volksrecht-Buchhandlung**

Breslauer Nachrichten.

Breslau den 24. Dezember.

Friede auf Erden.

Weihnachten!

Das stete Mal während des grausigen Weltkrieges...

Und wieder vergebens?

Im Osten scheinen sich in die Döcker abzulesen zu können...

Nach Brot und Frieden

Und er soll ihm werden. Freilich, die Herrschenden...

Da gilt das Volk selbst mit starker Hand in sein Schicksal...

Denn wie einst die Lehre Christi ihren Anhängern den...

Und was haben wir verbrochen? Nun, dasselbe, was die...

Und heute:

Ist es nicht, als wäre tatsächlich ein Wunder geschehen?

Werden die unglücklichen Völker Europas diesen Weg...

Aus aller Welt.

Die Bratwurst und die Weltanschauung.

Welch der Himmel, es gibt immer noch gute Linge in...

Es ist ein wunderbares Spiel, das die Erde darstellt...

Mein Freund schaute sich oft vor sich hin, bevor er...

Und nun geschah das Unerwartete: Mein Freund zog...

Ich frage nun: Gibt es noch Gerichte? Mein Glaube...

Heute Mittag soll die Wurst gegessen werden. Mit...

Der Karpfen kam aus dem Orient und kam über...

tant die Blüten von den Ästen fliegen und in jeder...

Die neueste Licht-Ersparnis.

Die die Kriegsanstalt Breslau anordnete, hat, wie...

An den beiden Weihnachtstiertagen, am Silvesterabend...

Zur Ersparnis von Licht und Kohle wird der Unterricht...

Keine Erklärten.

Der Magistrat schreibt uns: In letzter Zeit häufen sich...

Wo steht die Dackele?

Eine arge Enttäuschung mußten die Breslauer Hausfrauen...

6 Pfund Kartoffeln.

In dieser Woche bekommen wir 6 Pfund Kartoffeln...

Wegen Unzuverlässigkeit das Geschäft geschlossen.

Der Handel mit Web-, Wirt-, Strick- und Schuhwaren...

Vom Fleischverkauf ausgeschlossen.

Das Breslauer Gemeinderat enthält folgende Mitteilung...

Schutz der Hausarbeitern!

Es wird gemeldet: Zur Kaiserliche Verordnung vom...

Für bestimmte Gewerbegebiete und Betriebsarten hat der...

Sonn- und Feiertagsverkehr auf der Eisenbahn.

Die Königlich Eisenbahndirektion Breslau macht ganz...

\* Aussicht auf Eisbahn. Das Eis des Stadtgrabens...

Wählen einer Abschiedsreden, eingehenden Antworten...

Offizier, um damit die Gendarmerie nachdrücklich auf...

Bermächtigt. Der verstorbenen Kommerzienrat W. A. L. ...

Lebensdrama. Der 67 Jahre alte Geschäftsführer und...

Sünder.

(Frei nach Heine.)

Die Bar erlangte kolossal im Hohenlampentorne...

Die Lampen sturten. Die Luft ging frisch. Die Hebe...

Die lobte das Bier aus dem Kessel. Ich trinke...

Sei dieser Grund verzeiht ich mein Weib. Die...



Meine Breslauer Nachrichten.

Die Kleinen und die Großen.

Nach den dem Arbeiterverein vom Magistrat zugekommenen Formulare zur Angabe der steuerpflichtigen Einkommen...

Bei den festbesetzten kleinen und mittleren Beamten zum Beispiel handelt es sich hier um Einkommen, die nicht nur durch Gehalt, sondern auch durch Pensionen, Zulagen, etc. bestehen...

Über das Verbleiben der landwirtschaftlichen Arbeiter v. A. R. der „Schlesischen Zeitung“ in Nr. 725 aus, die Landwirte finden auch „Ersparnisse“ im Auge gemacht...

Bei der Erbschaftsteuer sträubten sich seiner Zeit die besitzenden Klassen u. a. mit Hinweis auf den Familienfideiuc.

Als im Abrechnungsamt verlangt wurde, die großen Grundbesitzer zur Abgabe von Akten zu verpflichten, kam die geradezu empörende Erwiderung, die Herren würden dadurch verstimmt und verärgert!

Also immer dasselbe Bild, wenn Pflicht und Recht einander gegenüberstehen. Wie es mit der Steuerbefreiung durchweg ausseht, ist genügend bekannt.

Beachte deshalb jeder aufmerksam die Vorgänge. Ein leichtes, geheimes Wächteramt überall ist nicht der einzige Weg, eine möglichst gerechte Verteilung der Kriegsteuern zu erzielen.

Herr Krojanter von der Firma Mohr & Co.

Die Kontoristin G. Beneri klagte vor dem Kaufmannsgericht gegen die Firma Edmund Mohr & Co. (Inhaberin Fr. Schmitt) auf Zahlung eines Monatslohnes von 45 Mark.

Abkehrstein und Arbeitsleistung der Frauen.

Der bei Linde-Schmann beschäftigte Arbeiter Karl Müller war wegen unregelmäßiger Anwesenheit in eine andere Abteilung versetzt worden, wo er nur ungefähr drei Viertel seines vorherigen Lohnes bezog.

Arbeitsmöglichkeit und Arbeitslosigkeit.

Der 1884 geborene Maurer Folge, Kriegsveteran, ist durch einen Unfall in den Oberkörper eine fast völlige Anwesenheit verlor.

Handhabe der Frau auf der Oblikerstraße ihre Handtasche, in der sich ein Geldbeutel mit 60 Mk., ein roter Koffer mit einer Offiziers-Uniform befanden, abgehoben und gestohlen.

Im verfallenen Am 22. Dezember wurde ein auf der Doppelstraße in Stellung befindliches Krählein mit Gas verunfallt in einem Zimmer vorgefunden.

Falschbeschriftung. Am 21. Dezember wurde einer Kaufmannsfrau an einer Straßenbahnhaltestelle auf dem Ring aus der Handtasche ein Geldbeutel gestohlen.

15 Liter Milch gestohlen. Am 22. Dezember wurde eine Milchfrau mit 15 Liter Milch, die vor dem Hause Herberstraße 25 stand entwendet.

Kaufmannsfrau im Hotel verunfallt. Am 22. Dezember verunfallte ein Offizier Stellvertreter von auswärts, der hier auf Urlaub war, auf dem hiesigen Hauptbahnhof tödlich.

Rechnungen. Der Polizei gelang es, einen Haushälter im Paradies 4. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes festzunehmen, der in der Nacht vom 18. Dezember in die Küche einer Gastwirtschaft auf der Kaiser-Wilhelm-Straße ein- und ausging.

Gingehandt.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichten wir diejenigen Aufschriften aus unterm Versteigert, die wir aus der prägnantesten Verantwortung übernehmen.)

„Verbraucher spart mit Licht und Feuer.“

Überall hört und sieht man die gleichen Mahnworte. Zu diesem Zweck sind auch die Bestimmungen über den zeitigen Ausschuss und Ladenschluss festgesetzt worden.

Ueberall hört und sieht man die gleichen Mahnworte. Zu diesem Zweck sind auch die Bestimmungen über den zeitigen Ausschuss und Ladenschluss festgesetzt worden.

Ueberall hört und sieht man die gleichen Mahnworte. Zu diesem Zweck sind auch die Bestimmungen über den zeitigen Ausschuss und Ladenschluss festgesetzt worden.

Die Mehrere.

Ein Hausbesitzer erfuhr aus dem Auftrage des folgenden Verkäufers zur Frage Kaufs einer Hand.

„Auch ich bin Hausbesitzer und Verwalter verschiedener Häuser; ich habe bis vor kurzer Zeit Kriegerfrauen mit fünf bis sechs Kindern aufgenommen, bin aber davon abgekommene.

Kriegerfrau S., 5 Kinder, darunter ein Mädchen 16 Jahre, 1 Mädchen 15 Jahre. Mutter geht in die Fabrik, verdient vier Mark täglich, Kinder arbeiten gar nicht.

Ein andere Frau mit drei Kindern hat den Hausbesitzern die Mühe vom Boden nehmen lassen.

Ein andere Frau war nicht zu Hause, trotzdem der Mann aus dem Bezirk geflohen und seine Einkünfte gemeldet hat.

Alles geben Sie nur nicht den Hausbesitzern allein die Schuld.

Von dem Grundgedanken ausgehend: „Gutes Reden ist keines Rede, man muß sie billig hören, als Rede,“ geben wir auch diesem Eingehandten Mann. Frauen dieser Art können es helfen und orientieren Familien ebenfalls erheblich.

Briefkasten.

Frage Nr. 2. Die Damen können darüber nicht sagen, was sie nicht wissen, was der Mann gemacht hat. Sie wissen, daß der Mann in der Fabrik arbeitet, verdient 4 Mark täglich, die Kinder arbeiten gar nicht.

Die Frau auf der Oblikerstraße ihre Handtasche, in der sich ein Geldbeutel mit 60 Mk., ein roter Koffer mit einer Offiziers-Uniform befanden, abgehoben und gestohlen.

Im verfallenen Am 22. Dezember wurde ein auf der Doppelstraße in Stellung befindliches Krählein mit Gas verunfallt in einem Zimmer vorgefunden.

Falschbeschriftung. Am 21. Dezember wurde einer Kaufmannsfrau an einer Straßenbahnhaltestelle auf dem Ring aus der Handtasche ein Geldbeutel gestohlen.

15 Liter Milch gestohlen. Am 22. Dezember wurde eine Milchfrau mit 15 Liter Milch, die vor dem Hause Herberstraße 25 stand entwendet.

Kaufmannsfrau im Hotel verunfallt. Am 22. Dezember verunfallte ein Offizier Stellvertreter von auswärts, der hier auf Urlaub war, auf dem hiesigen Hauptbahnhof tödlich.

Rechnungen. Der Polizei gelang es, einen Haushälter im Paradies 4. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes festzunehmen, der in der Nacht vom 18. Dezember in die Küche einer Gastwirtschaft auf der Kaiser-Wilhelm-Straße ein- und ausging.

Wochenplan der Breslauer Theater vom 24. bis 30. Dezember 1917.

Table with 5 columns: Stadt-Theater, Oper-Theater, Thalia-Theater, Schauspielhaus. Rows for Monday to Sunday with play titles and times.

Ämtliche Anzeigen.

Auf Grund von § 8 der Verordnung vom 20. Dezember 1917 wird hiermit die im § 6 festgesetzte Beschränkung der Beleuchtung in den Räumen der Gast-, Speise- und Schankwirtschaften...

Petroleumparlämpchen zum Preise von 15 Pfennig werden im Magistratsbüro XX, Ohlaufer 21, werktäglich von 9-2 Uhr abgegeben.



Unverwundlich, viele Monate haltbar. Stück 2 Pfennig einschl. Nagel. Consum-Vereins „Vorwärts“ Leder und Eisenhandlungen etc.

Die Friedensverhandlungen. Und im Grunde können Sie die nachherige Tragödie nicht verhindern, wenn Sie nicht sofort auf die Friedensverhandlungen einwirken.

Ausschneiden und aufbewahren!

Ausschneiden und aufbewahren!

# Bekanntmachung

betreffend

## Vereinigung der Breslauer Ortskrankenkassen.

Ab 1. Januar 1918 vereinigen sich nachstehend aufgeführte 24 besondere Ortskrankenkassen mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse und zwar:

- 1. Bierbrauer
- 2. Borussia
- 3. Branntweinbrenner
- 4. Buchbinder
- 5. Buchdrucker
- 6. Concordia

- 7. Fabrikarbeiter
- 8. Glacéhandschuhmacher
- 9. Glaser
- 10. Hutmacher
- 11. Juweliere
- 12. Kaufleute

- 13. Kürschner
- 14. Mechaniker
- 15. Pfefferküchler
- 16. Sattler
- 17. Schmiede
- 18. Schneider

- 19. Schuhmacher
- 20. Tapezierer
- 21. Tischler
- 22. Töpfer
- 23. Wratislavia
- 24. Zimmergesellen

Von diesem Tage ab gehen alle Rechte und Pflichten dieser besonderen Ortskrankenkassen auf die Allgemeine Ortskrankenkasse über. Die Geschäftsräume der oben aufgeführten besonderen Ortskrankenkassen sowie die der Allgemeinen Ortskrankenkasse werden am 29. Dezember d. J. mittags geschlossen.

Am 2. Januar eröffnet die neue Allgemeine Ortskrankenkasse ihren Betrieb in dem bisherigen Geschäftsgebäude Lessingstrasse 21-23 und in den neu errichteten Melde- und Zahlstellen, und zwar:

Zahlstelle 1: **Lehmgrubenstraße 2**      Zahlstelle 2: **Hohenzollernstraße 28**      Zahlstelle 3: **Anderssenstraße 23**      Zahlstelle 4: **Matthiasstraße 86**

Sämtliche Geschäftsstellen sind geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags.

Alle An-, Ab- und Ummeldungen der bisher bei den oben genannten besonderen Ortskrankenkassen versicherten Betriebe sind vom 2. Januar 1918 ab im Geschäftsgebäude oder in einer der oben angegebenen Meldestellen der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu erstatten. Zu verwenden sind nur die von der Allgemeinen Ortskrankenkasse vorgeschriebenen Formulare, die in ihren Geschäftsstellen erhältlich sind. Die Meldungen unter Verwendung der polizeilichen oder sonstigen Formulare sind nicht mehr zulässig.

Ebenso haben alle Krankmeldungen der bisher in oben genannten besonderen Ortskrankenkassen Versicherten im Geschäftsgebäude 1. Etage oder in einer der Meldestellen zu erfolgen.

Die bisherigen Krankenscheine und Arztscheine sind vom 1. Januar 1918 ab ungültig und daher nicht mehr zu benutzen.

An den 5 Geschäftsstellen liegt die neue Satzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse, welche ab 1. Januar 1918 gültig und massgebend ist, aus; jeder Versicherte kann dort eine solche in Empfang nehmen. Es liegt im Interesse der Versicherten, die neue Satzung zu kennen.

Krankengeld wird erstmalig nur im Geschäftsgebäude Lessingstrasse 21/23 gezahlt, die weiteren Zahlungen der Krankengelder nach Anweisung. Alle anderen Zahlungen erfolgen im Geschäftsgebäude.

Die rückständigen Beiträge für das Jahr 1917 (Rückstände) sind unter Angabe der besonderen Ortskrankenkasse, für welche die Beiträge gezahlt werden, im Geschäftsgebäude einzuzahlen.

Ebenso sind alle Rechnungen für diese Kassen nach dem 1. Januar 1918 an die Allgem. Ortskrankenkasse Lessingstrasse 21/23, einzurichten.

Die Geschäftsräume des Ersten Krankenkassen-Verbandes und die Rezeptprüfungsstelle desselben befinden sich vom 28. Dezember 1917 ab Klosterstrasse 30-32, I.

Durch die Vereinigung dieser Kassen entstehen naturgemäss grosse Schwierigkeiten, insbesondere für die mit der Abfertigung betrauten Beamten. Wir bitten deshalb die Arbeitgeber und auch die Versicherten dringend, mit Rücksicht hierauf Geduld und Nachsicht zu haben, wenn die Abfertigung an den Schaltern in der ersten Zeit nicht so glatt und schnell von statten gehen sollte, als dies wünschenswert ist.

Wir rechnen bestimmt auf das Verständnis der Arbeitgeber und Versicherten, damit unangenehme Zwischenfälle vermieden werden.

### Der Vorstand und die Geschäftsleitung

der neuen Allgemeinen Ortskrankenkasse, zugleich im Auftrage der oben genannten 24 Besonderen Ortskrankenkassen.  
Emil Ephraim, Vorsitzender      Hermann Zimmer, Verwaltungsdirektor.

### Die Stadtverteilungsstelle für Futtermittel,

Perrenstraße 28, III, bleibt am 24. und 31. Dezember

wie die meisten anderen still. Dienststellen wegen Kohlenersparnis

geschlossen. 8801

Stadtverteilungsstelle für Futtermittel.

Für Reparatur an Kohlen bleiben unsere Sammelstellen am 24. und 31. Dezember 8868

geschlossen.

Metall-Beschlagnahmestelle und

Ortsauschuss für Sammel- und Helferdienst

Die Geschäftsräume des Breslauer Vereins vom Roten Kreuz Kaiser-Wilhelmstraße 5/7, bleiben von Montag, den 24. Dezember, mittags 1 Uhr, bis einschließlich 1. Januar geschlossen.

Breslauer Verein vom Roten Kreuz  
Fhr. von Rentz, Vorsitzender. 8884

Verjüngung der Arbeitsnehmer, ihrer Familien und ihrer Hinterbliebenen. Preis 10 Pfennige zu beziehen durch unsere Expedition und die Zeitungsredaktion

### Veranstaltungen u. Vereine

#### Deutscher Metallarbeiter-Verband Breslau.

laut Beschluss der Ortsverwaltung erhalten auch alle unsere Arbeiterwitwen und die Wäiter der gefallenen unbeschäftigten Kollegen, sofern sie ihre Bedürftigkeit durch das Mehr- oder Hinterbliebenen-Unterstützungsbuch nachweisen können, eine

#### \* Weihnachts-Unterstützung. \*

Diese Unterstützung kann in den offenen Dienststunden täglich abgeholt werden.

Ferner machen wir bekannt, dass die Weihnachts-Unterstützung an Arbeiterwitwen und bedürftigen Wäiter bis spätestens 12. Januar 1918 abgeholt werden muss. Sich später Meldende können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Das Büro ist am 24. Dezember von mittags 1 Uhr, am 1. und 2. Feiertag und am 27. Dezember von nachmittags 1 Uhr geschlossen. Die Ortsverwaltung.

#### Deutscher Metallarbeiter-Verband Breslau.

Achtung! Achtung!

#### Heizungsmonteur und Helfer.

Die Kollegen treffen sich am 2. Weihnachtstfeiertag mittags 10 Uhr im Gewerkschaftssaal. Wir erwarten, dass sich alle in der Heimat befindlichen Mitglieder zeigen.

### Winter-Strümpfe-Erlak p. p. G. M. e.



Aus alten Lappen aller Art können Sie mit Leichtigkeit Frauen- und Kinderstrümpfe, Socken, Frühlingseelstiefchen od. machen lassen. Keine bröckl. Stoffe genau passen bequem an u. auszuweichen Schnittmusterbogen für alle Größen 60 Wf., Nachm. 20 Wf. mehr, i. all. durch Plakate kennl. Geschäften. Wo nicht erhältlich, durch S. Ucko, Breslau I, Neufeldstraße 57. Postfachkonto 14776.

### Arbeitsmarkt.

### Arbeitsmarkt-Inserate

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile nur 20 Pfennige

### Arbeitsfrauen

für Arbeiten auf Holzhof sucht  
Fasfabrik Heine, Neuhäuser Strasse.

**Schlosser**  
sowie  
Schlosserlehrlinge  
Dreherlehrlinge  
werden sofort zu günstigen Bedingungen eingestellt.  
Wiedler & Rudolph  
Maschinenfabrik,  
Kl.-Tschansch.

**Kauf**  
Kaufe alte Grammophonplatten jeder Art, auch in zerbrochenem Zustande, zu höchst. Preisen, auch Zithern, Sprechapparate u. andere Musikwerke.  
Musikhaus Albert Jeske  
Friedrich-Wilhelmstr. 89  
Telephon 7269. 888

**Jüngere Laufmädchen**  
Lauf- und Lehrmädchen  
Georg Meißner's Nacht

**Verkauf**  
Brennholz  
Sternberg, Breslau 17.

### Bekanntmachung der Färbereien und chem. Reinigungs-Anstalten Breslaus.

Durch die allgemeine Geschäftslage und durch die Beschaffenheit der zur Bearbeitung gelangenden Gewebestoffe sehen sich die Färbereien und chemischen Waschanstalten in Deutschland genötigt, neben den bestehenden allgemeinen Lieferungsbedingungen folgende neuen Bedingungen einzuführen:

- 1. Mit der Übergabe des Gegenstandes erkennt der Kunde an, dass eine Haftung der Färberei und chemischen Waschanstalt für den betreffenden Gegenstand keinesfalls das Zehnfache des Reinigungspreises übersteigt.
- 2. Für die Gegenstände, die ganz oder teilweise aus Kriegersatzstoffen bestehen, z. B. aus Kunstwolle, Kunstbaumwolle und Papier usw., wird jede Haftung abgelehnt.

C. Arndt Nachf.    W. Kelling    M. Riedel  
K. Berrens    W. Lorenz & Co.    G. Schädlich  
F. Preuß. 8876

Alle sind zerbrochen  
**Schallplatten**  
(Grammophonplatten)  
Odeon-Musik-Haus